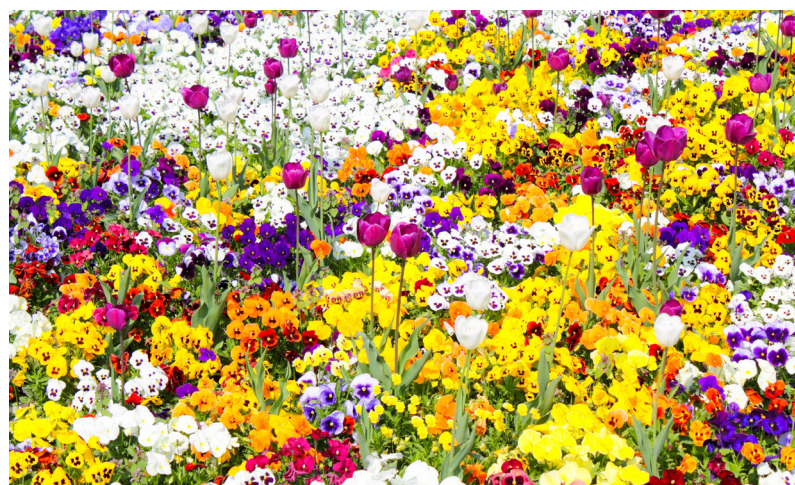




REJOICE

16. Juni 2024

Sonntag · 18 Uhr

Werke von

Benjamin Britten

Claude Debussy

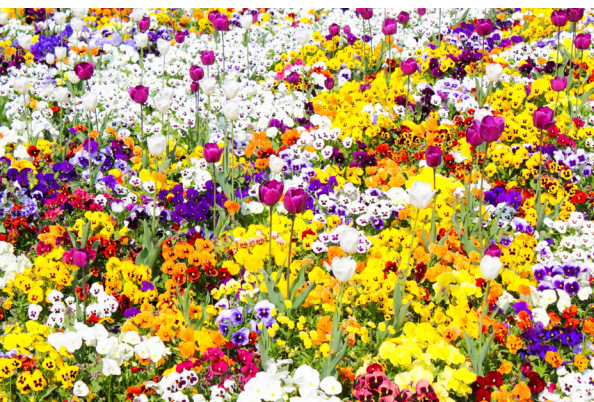
Knut Nystedt u. a.

Lenneper Kammerchor

Orgel und Flügel *Thilo Ratai*

Leitung *Caroline Huppert*





REJOICE

Lenneper Kammerchor

Thilo Ratai | Orgel und Flügel

Caroline Huppert | Leitung

PROGRAMM

Benjamin Britten (1913–1976)

Rejoice in the Lamb

3

Sigfrid Karg-Elert (1877–1933)

Aphorisme Nr. 9 aus op. 51

8

Knut Nystedt (1915–2014)

Laudate

4

Helmut Barbe (1927–2021)

Der Mond ist aufgegangen

9

Carsten Klomp (* 1965)

*Geh aus, mein Herz,
und suche Freud*

4

Robert Schumann (1810–1856)

Arabeske op. 18

10

Claude Debussy (1862–1918)

Yver, vous n'êtes qu'un villain

5

Waldemar Åhlén (1894–1982)

Sommarpsalm

11

Camille Saint-Saëns (1835–1921)

Les fleurs et les arbres op. 68, Nr. 2

6

Benjamin Britten

*Ballad of Green Broom op. 47, Nr. 5
(aus „Five Flower Songs“)*

12

Benjamin Britten

*Marsh Flowers op. 47, Nr. 3
(aus „Five Flower Songs“)*

7

BENJAMIN BRITTEN (1913–1976) - REJOICE IN THE LAMB

Auszug aus der Festkantate für Soli, Chor und Orgel, op. 30

Christopher Smart (1722–1771)

Rejoice in the Lamb, O ye Tongues; give the glory to the Lord, and the Lamb. Nations, and languages, and every Creature in which is the breath of Life. Let man and beast appear before Him, and magnify His name together. Let Nimrod, the mighty hunter, bind a Leopard to the altar and consecrate his spear to the Lord. Let Ishmail dedicate a Tyger, and give praise for the liberty in which the Lord has let him at large. Let Balaam appear with an Ass, and bless the Lord his people and his creatures for a reward eternal. Let Daniel come forth with a Lion, and praise God with all his might through faith in Christ Jesus. Let Ithamar minister with a Chamois, and bless the name of Him, that cloatheth the naked. Let Jakim with the Satyr bless God in the dance, dance, dance, dance. Let David bless with the Bear – the beginning of victory to the Lord – to the Lord, the perfection of excellence – Hallelujah from the heart of God, and from the hand of the artist inimitable, and from the echo of the heavenly harp in sweetness magnificent and mighty.

Freuet euch in Gott, oh ihr Zungen; gebet dem Herrn die Ehre und dem Lamm. Völker und Sprachen und jede Kreatur in der der Odem des Lebens ist. Lasst Mensch und wildes Tier vor Ihm erscheinen, und zusammen seinen Namen preisen. Lasst Nimrod, den gewaltigen Jäger, einen Leoparden an den Altar binden und seinen Speer dem Herrn weihen. Lasst Ismael einen Tiger weihen und Lob darbringen für die Freiheit, in die der Herr ihn auf freien Fuß gesetzt hat. Lasst Bileam mit einem Esel erscheinen und preisen den Herrn, sein Volk und seine Kreaturen für einen ewigen Lohn. Lasst Daniel mit einem Löwen herbeikommen und Gott mit seiner ganzen Macht rühmen, durch Glauben an Christus Jesus. Lasst Ithamar mit einer Gemse vor die Gemeinde treten und den Namen dessen preisen, der die Nackten kleidet. Lasst Jakim mit einem Satyr tanzend Gott preisen, tanzt, tanzt, tanzt. Lasst David mit einem Bären rühmen – der Anfang des Sieges für den Herrn – dem Herrn, die vollkommene Erhabenheit – Halleluja aus dem Herzen Gottes, und von der Hand des unnachahmlichen Künstlers und vom Echo der himmlischen Harfe in großartiger und erhabener Zartheit.

Übersetzung von Meike von Fintel

KNUT NYSTEDT (1915-2014) – LAUDATE

Laudate dominum omnes gentes,
laudate eum, omnes populi.

Quoniam confirmata est super nos
misericordia ejus et veritas domini
manet in aeternum.

Laudate dominum omnes gentes,
laudate eum, omnes populi.

Lobet den Herren, alle Stämme,
Lobet ihn, ihr Völker alle,

Denn ausgegossen ist sein
Erbarmen über uns,
des Herren Wahrheit bleibt in Ewigkeit.

Lobet den Herren, alle Stämme,
Lobet ihn, ihr Völker alle.

<http://www.luxautumnalis.de/laudate-dominum/>

CARSTEN KLOMP (* 1965) – GEH AUS, MEIN HERZ, UND SUCHE FREUD

EG 503 – Strophen 1–4 zum Mitsingen

Text: Paul Gerhardt 1653/Melodie: August Harder vor 1813

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben,
sich ausgeschmücket haben.
2. Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide;
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide,
als Salomonis Seide.
3. Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder;
die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder,
Berg, Hügel, Tal und Felder.
4. Die Glucke führt ihr Vöcklein aus,
der Storch baut und bewohnt sein Haus,
das Schwälblein speist die Jungen,
der schnelle Hirsch, das leichte Reh
ist froh und kommt aus seiner Höh
ins tiefe Gras gesprungen,
ins tiefe Gras gesprungen.

Matthäus 6,28.29

CLAUDE DEBUSSY (1862-1918) - YVER, VOUS N'ESTES QU'UN VILLAIN

Nr. 3 aus „Trois chansons de Charles d'Orléans“

Charles d'Orléans (1394-1465)

Yver, vous n'êtes qu'un villain;
Esté est plaisant et gentil
En témoin de may et d'avril
Qui l'accompagnent soir et main.

Esté revet champs, bois et fleurs
De sa livrée de verdure
Et de maintes autres couleurs
Par l'ordonnance de Nature.

Mais vous, Yver, trop estes plein
De nège, vent, pluie et grésil.
On vous deust banir en exil.
Sans point flater je parle plein,
Yver, vous n'êtes qu'un villain.

Winter, Ihr seid nichts als ein Bösewicht.
Der Sommer ist angenehm und freundlich.
Davon zeugen Mai und April,
Die ihn am Abend und Morgen begleiten.

Der Sommer kleidet Felder, Wälder und Blumen
in sein Gewand aus Grün
und vielerlei andere Farben
nach Weisung der Natur.

Ihr aber, Winter, bringt
Schnee, Wind, Regen und Graupel im Übermaß.
Man sollte Euch ins Exil verbannen.
Ohne zu schmeicheln sage ich es gerade heraus:
Winter, Ihr seid nichts als ein Bösewicht.

Übersetzung von Elodie Bergmann

CAMILLE SAINT-SAËNS (1835-1921) – LES FLEURS ET LES ARBRES OP. 68, NR. 2

Anonymus

Les fleurs et les arbres,
Les bronzes, les marbres,
Les ors, les émaux,
La mer, les fontaines,
Les monts et les plaines,
Consolent, consolent nos maux.
Nature éternelle,
Tu sembles plus belle
Au sein des douleurs!
Nature éternelle, tu sembles plus belle.
Au sein des douleurs!
Et l'art nous domine,
Sa flamme illumine
Le rire et les pleurs.

Die Blumen, die Bäume,
die Kunstwerke aus Marmor,
Gold, Emaille.
Das Meer, die Quellen,
die Berge und Ebenen
spenden Trost in unseren Leiden.
Ewige Natur,
du erscheinst schöner
inmitten der Schmerzen.
Ewige Natur, du erscheinst schöner
inmitten der Schmerzen
und die Kunst herrscht über uns.
Ihre Flamme leuchtet
über Lachen und Weinen.

Übersetzung von Elodie Bergmann

BENJAMIN BRITTEN (1913–1976) – MARSH FLOWERS OP. 47, NR. 3 (AUS „FIVE FLOWER SONGS“)

George Crabbe (1754–1832)

Here the strong mallow strikes her slimy root,
Here the dull night-shade hangs her deadly fruit;
On hills of dust the henbane's faded green,
And pencill'd flower of sickly scent is seen;
Here on its wiry stem, in rigid bloom,
Grows the salt lavender that lacks perfume.
At the wall's base the fiery nettle springs,
With fruit globose and fierce with poison'd stings;
In every chink delights the fern to grow,
With glossy leaf and tawny bloom below;
The few dull flowers that o'er the place are spread
Partake the nature of their fenny bed.
These, with our sea-weeds rolling up and down,
Form the contracted Flora of our town.

Marschblumen

Hier senkt der Eibisch seine schleim'gen Wurzeln ab,
hier reift des Wasserfenchels Frucht – sie führt ins Grab;
Auf staub'gen Hügeln man das Bilsenkraut erblickt,
dess' welke Blüt' noch einen üblen Duft ausschickt;
auf draht'gem Stiel die Blüt des Halligflieders steht,
von der kein eigner Blütenduft ausgeht.
Am Mauersockel man die Brennnessel antrifft,
kugligen Blütenstands und Brennhaar voller Gift;
Spalten und Ritzen gern der Farn zum Standort hat,
sein Nährblatt, glänzend grün, und braun sein Sporenblatt:
In den paar simplen Blumen, die an diesem Ort,
pflanzt sich das Wesen dieses Marschlands fort.
Sie wogen wie das Seegras, das sich hebt und senkt
und sind, worauf sich unsres Ortes Pflanzenreich beschränkt.

SIGFRID KARG-ELERT (1877-1933) – APHORISMEN | EIN ZYKLUS VON 17 SKIZZEN FÜR KLAVIER OP. 51

9. Commodo. Im behaglichen Walzerzeitmaß

EG 503 – Strophen 5-8 zum Mitsingen

5. Die Bächlein rauschen in dem Sand
und malen sich an ihrem Rand
mit schattenreichen Myrten;
die Wiesen liegen hart dabei
und klingen ganz vom Lustgeschrei
der Schaf und ihrer Hirten,
der Schaf und ihrer Hirten.
6. Die unverdrossne Bienenschar
fliegt hin und her, sucht hier und da
ihr edle Honigspeise;
des süßen Weinstocks starker Saft
bringt täglich neue Stärk und Kraft
in seinem schwachen Reise,
in seinem schwachen Reise.
7. Der Weizen wächst mit Gewalt;
darüber jauchzet Jung und Alt
und rühmt die große Güte
des, der so überfließend labt
und mit so manchem Gut begabt
das menschliche Gemüte,
das menschliche Gemüte.
8. Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen,
aus meinem Herzen rinnen.

HELMUT BARBE (1927-2021) – DER MOND IST AUFGEANGEN

Liedmotette für fünfstimmigen gemischten Chor a cappella

Text: Matthias Claudius

Der Mond ist aufgegangen,
die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar;
der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille
und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold
als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt.

Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.

Wir stolzen Menschenkinder
sind eitel arme Sünder
und wissen gar nicht viel;
wir spinnen Luftgespinste
und suchen viele Künste
und kommen weiter von dem Ziel.

Gott, laß dein Heil uns schauen,
auf nichts Vergänglichs bauen,
nicht Eitelkeit uns freun;
laß uns einfältig werden
und vor dir hier auf Erden
wie Kinder fromm und fröhlich sein.

So legt euch denn, ihr Brüder,
in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen
und unsern kranken Nachbarn auch.

ROBERT SCHUMANN (1810-1856) – ARABESKE OP. 18

EG 503 – Strophen 9-11 zum Mitsingen

9. Ach, denk ich, bist du hier so schön
und lässt du's uns so lieblich gehn
auf dieser armen Erden:
Was will doch wohl nach dieser Welt
dort in dem reichen Himmelszelt
und güldnen Schlosse werden,
und güldnen Schlosse werden!
10. Welch hohe Lust, welch heller Schein
wird wohl in Christi Garten sein!
Wie muss es da wohl klingen,
da so viel tausend Seraphim
mit unverdrossnem Mund und Stimm
ihr Halleluja singen,
ihr Halleluja singen.
11. O wär ich da! O stünd ich schon,
ach süßer Gott, vor deinem Thron
und trüge meine Palmen:
So wollt ich nach der Engel Weis
erhöhen deines Namens Preis
mit tausend schönen Psalmen,
mit tausend schönen Psalmen.

EG 503 – Strophen 12-15 zum Mitsingen

12. Doch gleichwohl will ich, weil ich noch
hier trage dieses Leibes Joch,
auch nicht gar stille schweigen;
mein Herze soll sich fort und fort
an diesem und an allem Ort
zu deinem Lobe neigen,
zu deinem Lobe neigen.
13. Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fleußt,
dass ich dir stetig blühe;
gib, dass der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spat
viel Glaubensfrüchte ziehe,
viel Glaubensfrüchte ziehe.
14. Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum,
und lass mich Wurzel treiben.
Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben,
und Pflanze möge bleiben.
15. Erwähle mich zum Paradeis
und lass mich bis zur letzten Reis
an Leib und Seele grünen,
so will ich dir und deiner Ehr
allein und sonstem keinem mehr
hier und dort ewig dienen,
hier und dort ewig dienen.

WALDEMAR ÅHLÉN (1894-1982) – SOMMARPSALM

Text: Carl David af Wirsén (1842-1912)

Sommarpsalm

En vänlig grönskas rika dräkt
har smyckat dal och ängar.
Nu smeker vindens ljumma fläkt
de fagra örtes-ängar;
Och solens ljus och lundens sus
och vågens sorl bland viden
förkunna sommartiden.

Sin lycka och sin sommarro
de yra fåglar prisa;
Ur skogens snår, ur stilla bo
framklingar deras visa.
En hymn går opp med fröjd och hopp
från deras glada kväden
från blommorna och träden.

Men Du, o Gud, som gör vår jord
så skön i sommarns stunder,
Giv, att jag aktar främst ditt ord
och dina nådesunder,
Allt kött är hö, och blomstren dö
och tiden allt fördriver
blott Herrens ord förbliver.

Sommerpsalm

Wie herrlich grünen Baum und Strauch
und zieren Tal und Hänge.
Ein zarter, milder, warmer Hauch
umspielt das Blattgemenge.
Im Sonnenschein wogt Flur und Hain
und wiegt sich in den Winden.
Der Sommer will sich finden.

Dem hellen Lied im Wiesengrund,
dem dumpfen Waldesrauschen,
dem kann man nun so manche Stund
mit aller Ehrfurcht lauschen.
Und Vogelsang im Überschwang,
gewürzt durch Blütendüfte,
erhebt sich in die Lüfte.

O, guter Gott, wie ist dir gleich
der lichte Sonnenreigen.
Im Sommer willst du gnadenreich
Uns deine Größe zeigen.
All Fleisch ist Heu, all Leben Streu,
vergänglich alles Treiben,
nur Dein Wort wird verbleiben.

Übersetzung von Josef Newerkla

Wir singen **EG 503** die Strophen 12-15 (s. linke Seite)

**BENJAMIN BRITTEN (1913-1976) –
BALLAD OF GREEN BROOM OP. 47, NR. 5
(AUS „FIVE FLOWER SONGS“)**

Anonymus

Ballad of Green Broom

There was an old man lived out in the wood,
And his trade was a-cutting of broom, green broom,
He had but one son without thought without good
Who lay in his bed till 't was noon, bright noon.

The old man awoke one morning and spoke,
He swore he would fire the room, that room,
If his John would not rise and open his eyes,
And away to the wood to cut broom, green broom.

So Johnny arose and slipp'd on his clothes
And away to the wood to cut broom, green broom,
He sharpen'd his knives, and for once he contrives
To cut a great bundle of broom, green broom.

When Johnny pass'd under a Lady's fine house,
Pass'd under a Lady's fine room, fine room,
She call'd to her maid: „Go fetch me," she said,
„Go fetch me the boy that sells broom, green broom!"

When Johnny came into the Lady's fine house,
And stood in the Lady's fine room, fine room,
„Young Johnny" she said, „Will you give up your trade
And marry a lady in bloom, full bloom?"

Johnny gave his consent, and to church they both went,
And he wedded the Lady in bloom, full bloom;
At market and fair, all folks do declare,
There's none like the Boy that sold broom, green broom.

Die Ballade vom Besenginster

Einst lebte ein alter Mann draußen im Wald,
schnitt täglich den Ginster mit Emsigkeit,
sein einz'ger Sohn trug nichts bei zum Unterhalt,
lag täglich im Bett bis zur Mittagszeit.

Ein's Morgens erwachte der Alte und sprach:
Ich schwöre, dem Burschen heize ich ein,
wenn er nicht wird künftig bezeiten wach
und auch schneidet Ginster tagaus und tagein.

So stand Johnny auf, zog sich an gleich darauf
und eilte zum Ginsterbusch in den Wald,
er wetzte sein Messer, auf dass es schneid' besser
ein groß' Bündel Ginster im Wald, im Wald.

Als er zog am Haus einer Dame vorbei,
am Zimmer der Dame vorbei im Lauf,
rief sie ihre Magd: Hol den Burschen herbei,
den Bursch', der den Ginster verkauft, verkauft!"

Als Johnny ins Haus der Schönen eintrat
und weiter ins Zimmer der Schönen geht,
sprach sie: „Lass den Ginster sein, so mein Rat
und nimm dir 'ne Frau, die in Blüte steht!"

John willigte ein, zur Kirch' ging's zu zwein,
er schritt mit der Schönen zum Traualtar.
Auf Jahrmarkt und Messen gab man zum besten:
's ist keiner wie der Bursch, der im Ginster war.

<https://lyricstranslate.com>

Herzlichen Dank für Ihr Kommen! Wir freuen uns, wenn Sie am Ausgang großzügig für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde spenden, damit solche Konzerte weiterhin kostenfrei möglich sind.

VITAE

Thilo Ratai, geboren 1993 in Mannheim, absolvierte sein Studium der Ev. Kirchenmusik B und A an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg. Während seines Studiums leitete er verschiedene musikalische Gruppen, darunter den Ev. Kirchenchor Edingen über einen Zeitraum von sechs Jahren. Ebenfalls war er als Organist in der Ev. Bonhoeffergemeinde Heidelberg-Kirchheim tätig. Während seiner Ausbildung wurde er von namhaften Lehrern wie Eugen Polus, Martin Sander und Bernd Stegmann geprägt. Er nahm außerdem an Meisterkursen bei renommierten Musikern wie Wolfgang Schäfer, Benjamin Bagby und Matthias Becker (Chorleitung) sowie Sietze de Vries, Andrés Cea Galán, Johannes Michel und Stefan Engels (Orgel) teil. Nach seinem Studium in Heidelberg absolvierte Thilo Ratai ein Praktikum bei Eckhard Manz an St. Martin in Kassel. Anschließend arbeitete er als Bezirkskantor in Sinsheim und absolvierte das einjährige Württembergische Praktikum bei Kay Johannsen in der Stiftskirche Stuttgart. Im Jahr 2021 legte er die künstlerische Reifeprüfung im Fach Orgel bei Christoph Bornheimer ab. Darüber hinaus ist er Stipendiat der Stiftung „Eberhard Kraus“. Seit August 2022 ist Thilo Ratai als Kantor in Remscheid-Lennep tätig – in Stellenteilung mit Caroline Huppert.



Chorbesetzung

Sopran 1: Elodie Bergmann,
Birgit Lambotte, Tanja Tzieply,
Catherine Schmitz, Gabriele Seider,
Anja Witkowski

Sopran 2: Rebekka Heller, Doris Nowak,
Barbara Jeck, Christiane Beilborn,
Dorle Höwekamp

Alt 1: Birgit Winkler, Swantje Ohst,
Ulrike Kirschnereit, Katrin Dehn,
Gabriele Westhoff

Alt 2: Antonia Duesmann, Annette Stoll,
Christine Göbel, Susanne Holland-Moritz

Tenor 1: Volker Tzieply, Renate Tramm

Tenor 2: Jörg Martin Kirschnereit,
Thomas Holland-Moritz

Bass 1: Wolfgang Schütte,
Robert Winkler, Torsten Bachus

Bass 2: Uwe Göbel, Martin Lambotte

Caroline Huppert, geboren 1993 in Ottweiler, begann ihre erste musikalische Ausbildung bei ihrem Vater in den Fächern Klavier und Gesang und erlangte mehrere Preise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Parallel zum Abitur erhielt sie ersten Orgelunterricht bei Beate Rux-Voss und studierte nach ihrem Auslandsjahr mit Aktion Sühnezeichen Friedensdienste zunächst ein Semester Musikwissenschaft in Mainz. 2015 wechselte sie für den Bachelor und Master Evangelische Kirchenmusik an die Hochschule für Kirchenmusik nach Heidelberg und schloss gleichzeitig mit der künstlerischen Reifeprüfung im Fach Chorleitung ab. Zu ihren Lehrern zählten Prof. KMD Bernd Stegmann, Prof. Michiya Azumi, Christoph Georgii, Prof. Eugen Polus, Prof. Carola Keil, Ekkehard Abele, Maria Mokhova u. a. 2015 war sie Stipendiatin der Bachwoche in Ansbach; Kurse bei Benjamin Bagby, Matthias Becker, Prof. Wolfgang Schäfer, Prof. Gerd Türk, Prof. Dr. h. c. Zsolt Gárdonyi, Prof. Hildebrand Haake u. a. runden ihre Ausbildung ab. Während des Studiums leitete sie verschiedene Chöre im Rhein-Neckar-Kreis und hatte eine nebenamtliche Orgelstelle inne. Seit August 2022 ist sie als Kreiskantorin im Kirchenkreis Lennep und in der Ev. Kirchengemeinde Lennep in Stellenteilung tätig. Nach ihrer Tätigkeit als musikalische Assistentin bei den Limburger Domsingknaben arbeitet sie seit April 2023 bei der Wuppertaler Kurrende. Dort ist sie Leiterin der Nachwuchschöre und Musikalische Assistentin des Konzertchores.



Der **Lennep Kammerchor** ist ein ambitionierter Laien- und teilweise semi-professioneller Chor, der sich vor allem anspruchsvoller a-cappella-Literatur widmet. Er besteht derzeit aus etwa 30 Mitgliedern und tritt mehrmals im Jahr bei eigenen Konzerten und Gottesdiensten mit besonderer musikalischer Prägung in Erscheinung. Alle zwei Jahre bestreitet er zusammen mit der Lennep Kantorei ein größeres oratorisches Konzert – letztes Jahr das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Hierzu gehören regelmäßige Probenwochenenden. Die Mitwirkung setzt eine selbstständige Vorbereitung auf die Proben und Konzerte voraus und erfordert allgemeine Notenkenntnisse. Die regulären Proben finden einmal im Monat samstags statt. Die musikalische Leitung hat Caroline Huppert.

VORSCHAU

ORGELENTDECKERTAG

EIN TAG FÜR KLEINE UND GROSSE
ORGELFREUNDE AB 5 JAHREN

Samstag | 22.06.2024 | 15-18 Uhr |

in und um die Stadtkirche Remscheid

Lernt die Königin der Instrumente an einem Tag kennen! Von der kleinsten Taste bis zur größten Pfeife nehmen wir die Orgel auseinander und entdecken viele spannende Dinge gemeinsam. Wir starten mit einem Familienkonzert. Danach könnt ihr eine kleine, echte Orgel selbst zusammenbauen, auf der man auch spielen kann. Außerdem gibt es verschiedene Entdeckerstationen um die Stadtkirche Remscheid und frisch gebackene Orgelpfeifen zum Schmausen. Zum Abschluss gibt es um 19 Uhr ein Konzert mit drei Orgeln, welche teilweise auch gleichzeitig erklingen.

Anmeldung erbeten über:

<https://landing.churchdesk.com/e/22988114/orgelentdeckertag>

Veranstalter ist der Evangelische Kirchenkreis Lennep – Kantorenteam Ursula Wilhelm, Caroline Huppert, Thilo Ratai

Design/Layout:

Peter Mebus, Leverkusen

Ev. Kantorat Lennep

Am Finkenschlag 6a
42897 Remscheid



BACHKANTATE ZUM MITMACHEN

JOHANN SEBASTIAN BACH –
WARUM BETRÜBST DU DICH,
MEIN HERZ (BWV 138)

**Samstag | 31.08.24 | 14 – 20 Uhr |
Gemeindehaus**

*Gemeinsames Proben und
Entdecken des Werkes*

**Sonntag | 01.09.24 | 10 Uhr |
Stadtkirche**

Gottesdienst mit Kantate

Carla Hussong, Mezzosopran
Robert Reichinek, Tenor
Richard Logiewa, Bass
Thilo Ratai, Leitung
Prof. Martin Ohst, Predigt

Am Samstagnachmittag wird die Kantate in Proben mit Chor und Orchester einstudiert. Eine Einführung von Kantor Thilo Ratai erläutert Hintergründe zu einer der ersten Choralkantaten Bachs.

Bei Kaffee und Kuchen können Sie sich auch mit Lennep Kantorei und Kammerorchester austauschen.

Spielen Sie ein Streichinstrument oder singen gerne im Chor? Dann lassen Sie sich dieses lohnende Projekt nicht entgehen.

Anmeldung über thilo.ratai@ekir.de

Kantorenteam:

Caroline Huppert

caroline.huppert@ekir.de, 02191/7891278

Thilo Ratai

thilo.ratai@ekir.de, 0173/7034225

WhatsApp-Kanal: <https://bit.ly/Lenn1>